

Die Leverkusen-Kennenlerntour

Am 01. Mai 2010 trafen sich 6 Paare der Tandemgruppe des ADFC Köln in Leverkusen vor dem Restaurant „Wacht am Rhein“ zu einer vierstündigen Tour von rund 43 km innerhalb des Stadtgebiets.





Leverkusen

Im Jahre 1861 verlegte Carl Leverkus, ein gelernter Apotheker aus Wermelskirchen, seine Ultramarinfabrik in die Nähe der Gemeinde Wiesdorf an den Rhein.

Friedrich Weskott und Friedrich Bayer gründeten 1863 die Firma Bayer et comp. in Barmen. Die Fa. Bayer kaufte 1891 Teile der Leverkusfabrik und verlegte die Produktion an den Rhein.

Die Gemeinden Wiesdorf, Schlebusch, Steinbüchel, Bürriig und Rheindorf schlossen sich 1930 zur Stadt Leverkusen zusammen, 1975 kam Opladen hinzu. Heute hat Leverkusen gut 161.000 Einwohner

Erstes Ziel war der **Japanische Garten** auf der Stadtgrenze zwischen Leverkusen-Wiesdorf und Köln-Flittard. Der rund 15.000 qm große Park wurde 1912 auf Initiative von Carl Duisberg, damaliger Generaldirektor der Farbenfabrik, angelegt und 1926 erweitert.

Von hier sieht man auch das **Bayer Kreuz**, in meinen Augen das Wahrzeichen Leverkusens da es bei der Anfahrt weithin sichtbar ist. Der Schriftzug in Kreuzform wurde bereits 1906

patentiert und am 1910 auf Arzneimittelpackungen gedruckt. 1933 wurde ein kleineres Kreuz zwischen zwei Werkskaminen errichtet. Das heute sichtbare Bayerkreuz entstand 1958. Es hatte 1712 Glühlampen a 40 Watt, die 2009 durch Dioden ersetzt wurden.



Weiter ging es zum **Flugplatz Kurtekotten** der im Jahr 2009 sein 50jähriges Bestehen mit dem Besuch einer JU 52 feierte. Der Luftsportclub Bayer Leverkusen e.V. veranstaltet jedes Jahr im September einen Tag der offenen Tür.

Die dritte Station war **Schloss Morsbroich**, das 1220 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Von 1619 bis 1803 war Morsbroich Sitz des Deutschen Ritterordens. 1774 ließ Ignaz von Roll die Burg abbrechen und durch ein barockes Schlösschen ersetzen. 1857 übernahm die Familie des Viersener Seidenfabrikanten Friedrich von Diergardt das Haus und ließ es 1885 um zwei Flügel erweitern. 1974 erwarb die Stadt Leverkusen Schloss Morsbroich, das nun ein Museum mit unterschiedlichen Ausstellungen ist.

Nur einige 100 Meter entfernt befindet sich die **Gezelinkapelle**. Gezelinus von Schlebusch soll der Legende nach im Herzogtum Burgund im 12. Jahrhundert geboren sein, gestorben ist er ca. 1137. Er wollte in Armut leben und kam in das Zisterzienserkloster nach Altenberg, wo er als Hirte arbeitete. Von dort aus wurde er der Pfarrkirche Schlebuschrath zugeordnet und soll dort einige Wunder vollbracht haben. Dazu gehört, dass Gezelinus der Legende nach eine Quelle geschaffen haben soll, indem er seinen Hirtenstab in den Boden stieß und ein Gebet sprach. Diese Quelle existiert noch heute unter dem Altar der Gezelinkapelle die erstmals 1668 erwähnt wurde.

Die Tour ging weiter entlang und durch den **Bürgerbusch**, das größte zusammenhängende Waldgebiet Leverkusens mit rund 2,25 Mill. qm. Das Waldgebiet gehörte der Familie von Diergardt, die heute in Kanada lebt. Im Jahr 2008 wurde das Waldstück zum Verkauf angeboten und nach Monaten im April 2009 für rund 2,9 Mill. Euro durch den 76jährigen Kölner Immobilienmakler Wilfried Hilgert erworben.

In diesem Waldstück ist der sogenannte Teufelsstein zu finden, der vom Gestein her mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Überbleibsel Skandinaviens aus der letzten Eiszeit ist. Ganz in der Nähe ist auch der wohl größte Ameisenhügel Leverkusens zu finden.

Aus dem Bürgerbusch heraus ging es entlang des Wiembach, vorbei am Naturgut Ophoven und der Reuschenberger Mühle in Richtung Rheindorf und Hitdorf, was aber aus Zeitgründen nur aus der Ferne betrachtet wurde.



Hitdorf wurde erstmals 941 erwähnt, der Hafen 1252. Die politische Zugehörigkeit dieses Stadtteils war sehr wechselhaft. Erst war Hitdorf selbstständig, 1633 kam es zu Monheim, 1840 bekam Hitdorf wiederum die Stadtrechte mit rund 1800 Einwohnern. Ab 1960 gehörte

es wieder zu Monheim und kam 1975 bei der letzten Kommunalreform zu Leverkusen. Mit rund 7580 Einwohnern ist Hitdorf heute der Stadtteil Leverkusens der am schnellsten wächst.

Entlang der Wupper und der Dhünn ging es kurz vor Spielbeginn der Bundesligabegegnung Bayer 04 Leverkusen vs. Hertha BSC Berlin an der **BayArena** vorbei, die an dieser Stelle in den Jahren 1956 – 1958 erbaut wurde und bis vor wenigen Jahren als Haberlandstadion bekannt war. Heute liegt die BayArena, die nach zwei Umbauphasen (1986-1990 und 2008/2009) rund 30.000 Zuschauer fasst, mitten in der Stadt Leverkusen.

Ziel der Tour war das Vereinshaus der **Kleingartenanlage Bernshecke** wo es auf rund 60.000 qm 130 Gärten gibt. Der Kleingärtnerverein wurde 1940 gegründet.



Hier fand die Tour in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, den zwei „widerliche“ Geburtstagskinder ausgegeben hatten, ihren gemütlichen Abschluss.





Andrea und Uli